

*Gesundheit und Wohlbefinden beginnen –
Ärzte wissen das nur allzu gut – im scheinbar
Kleinen. Wer in seinem Haus oder in der Ordination
ideale Bedingungen zum Leben und Arbeiten schaf-
fen möchte, sollte sich daher mit so manch uraltem
Wissen und jeder Menge brandneuer Erkenntnisse
rund um die Behausung des Menschen kritisch aus-
einandersetzen.*

Viel wissen wir über die Behandlung von Krankheiten, wenig allerdings über die synergetischen Faktoren ihrer Entstehung. Mit der Energie von Tausenden Watt können wir Lokomotiven in Fahrt setzen, jene feinsten Ströme aber, die ein Augenlid bewegen, sind nur sehr schwer zu erzeugen. Mit starken Elektromagneten werden Eisenbahn-Weichen gestellt – doch wieviel wissen wir über die weitreichende Wirkung des vergleichsweise minimalen natürlichen Magnetfelds der Erde auf unsere eigene Entwicklung?

schwachen aber permanent oder besonders häufig auftretenden Impulsen und Einflüssen auf die feinsten Regelmechanismen des Organismus ist großteils noch wenig erforscht. Gerade hier liegen freilich die Wurzeln zahlreicher Krankheiten, hier liegen Geheimnisse umfassenden Wohlbefindens. Das menschliche Leben ereignet sich in einem großen, übergeordneten Gesamtsystem, das uns trotz atemberaubenden, wissenschaftlichen Fortschritts nur in Teilbereichen bekannt ist.

Kleine, feine Impulse

Die Einflüsse der Umwelt auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden sind außerordentlich vielfältig. Wenn ein Autolenker bei einem Unfall mit dem Kopf gegen die Scheibe seines Fahrzeuges knallt, ist das Resultat meist wenig überraschend. Zahllose Dummies haben in der Unfallforschung oft genug ihre feinfühligsten Sensor-Köpfe hingehalten, um weitreichende Prognosen zu ermöglichen. Wenn es allerdings um die Folgen von exzessiver Handy-Nutzung auf das menschliche Gehirn geht, scheiden sich die Geister der Wissenschaft hingegen gewaltig. Gerade der riesige Bereich von

Der Stall fürs Vieh

Da wir gewohnt sind, nichts zu glauben, was nicht durch wissenschaftliche Zahlen und Fakten einwandfrei belegt ist, sind so manche alte Weisheiten und Erfahrungen allmählich in Verruf oder sogar in Vergessenheit geraten. In früheren Jahrhunderten war es weithin selbstverständlich, daß Bauern neben dem Wohnhaus auch den Stall für ihr Vieh nur auf einem Platz errichteten, an dem sie keine signifikanten Anzeichen von Störungen des Ortes – etwa durch unterirdische Wasseradern und entsprechende Einflußzonen – finden konnten. Diese Vorgangsweise ist durch 15.000 Jahre alte Höhlenmalereien in unseren Breiten ebenso belegt wie durch altägyptische Grabfunde und Überlieferungen aus der chinesischen Frühgeschichte.

Feine Impulse für gesundes Wohnen

Eine Reportage von Bernhard Noll

Die Wüschelrute

Die Erfahrung mit solchen Phänomenen liegt in der langen Tradition der Radiästhesie, des Wüschelrutengehens. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war sie im Bereich der Naturwissenschaft eingebettet und anerkannt. Seit Menschengedenken wurde mit Hilfe der Wüschelrute nach Wasser gesucht, fand man im Bergbau Bodenschätze, wurden Siedlungen nach dem Rat des Wüschelrutengehens angelegt. Heute hat die Zunft der Wüschelrutengeher mit einer Vielzahl berechtigter wie auch ungerechtfertigter Vorurteile zu kämpfen.

Neue Forschungsergebnisse

Forschungen nach strengen Standards der Wissenschaft haben klar erwiesen: Einflüsse durch geologische Störfelder auf den menschlichen Organismus sind zweifelsfrei nachzuweisen. Vor allem geht es um die Beeinflussung feiner Regelmechanismen – vegetativ gesteuerter Rhythmen, des Zellstoffwechsels oder etwa im Bereich der Neurotransmitter. Eine Studie von Univ.-Prof. Dr. Otto Bergsmann („Risikofaktor Standort“, Facultas-Universitätsverlag Wien, 1990, Schriftenreihe Ganzheitsmedizin) dokumentiert eindrucksvoll unterschiedliche Einflüsse des Standorts auf den Menschen. Dr. Bergsmann: „Unser Standort, unsere engste Umwelt haben einen erheblichen Einfluß auf sämtliche Regelungsvorgänge, die wir beeinflussen und untersuchen können. ... Es ist ein regulationsmedizinisches Dogma, daß ein kurzzeitiger, schwacher Reiz keinerlei nachhaltige Wirkungen auslöst. Der menschliche Organismus erträgt eine ganze Menge; er erträgt aber oft eines nicht: eine dauernde Belastung. Gehen die andauernden Reize über das erträgliche Maß hinaus, erlöschen die Abwehrvorgänge und es kommt zur Erkrankung, zu einer Adaptionskrankheit. Das gleiche gilt natürlich auch für technische Felder, Wellen und Strahlungen, wenn diese auf ein biologisches System dauernd einwirken.“

Moderne Radiästhesie in der Medizin

Auf Basis dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse ziehen vermehrt Ärzte auch Radiästheten zu

Rate, wenn bei der Behandlung bestimmter – meist chronischer – Erkrankungen mit den üblichen Mitteln der Medizin kein entsprechender Durchbruch in der Therapie zu erreichen ist. Die Erfolge einer solchen Zusammenarbeit sind, wenn dabei reale Standorteinflüsse beobachtet wurden, bisweilen verblüffend.

Zeige mir dein Bett...

Zentraler Punkt radiästhetischer und technischer Untersuchungen ist jener Ort, an dem die aus physikalischer Sicht verhältnismäßig schwachen Einflüsse des Standortes besonders lange auf den Körper wirken – am Schlafplatz. Hier verharret der Mensch täglich viele Stunden lang in weitgehend unveränderter Lage, im speziellen, wenn er krank ist. Oft kommt es vor, daß der Wechsel von einem belasteten zu einem einflußfreien Bettplatz wahre Wunder bewirkt. Beschwerden, die jahrelang nicht ausgeheilt werden konnten, vergehen mitunter schlagartig, prinzipiell richtige aber lange Zeit trotzdem erfolglose ärztliche Therapien beginnen zu wirken.

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Anerkannte Ärzte sind davon überzeugt, daß bei natürlich entstandenen Krebs häufig auch standortabhängige physikalische Faktoren eine entscheidende Rolle spielen. Solche Überlegungen hat übrigens auch die NO-Gebietskrankenkasse aufgegriffen und mit der Verlegung belasteter Patienten-Schlafplätze bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Die Grund-Lage

Wer heutzutage Haus baut, sollte sich also überlegen, ob ihm die geopathogenen Einflüsse des Standorts vollkommen egal sind. Immer häufiger ziehen selbst große Baugenossenschaften Radiästheten hinzu, wenn es um die Bestimmung günstiger Standorte und die Planung für den Hausbau geht. Wohnungssuchende legen zunehmend auf die Kriterien möglicher Störzonen und technisch unbelasteter Schlafplätze großen Wert.

Seriöse, kompetente Radiästheten?

Im Tätigkeitsbereich der Wüschelrutengänger haben sich lei-

der – wie kaum woanders – unzählige unseriöse Geschäftemacher und Scharlatane unter jene gemischt, die ihr Handwerk in ehrlicher Absicht und mit reproduzierbaren Untersuchungsmethoden ausüben wollen. Es wird sehr viel angeboten, was mitunter recht teuer ist und keinem hilft, außer dem Verkäufer. Durch unhaltbare Versprechungen und „Wunderpatentlösungen“ wird oft sogar eine wirkliche Hilfestellung, wie sie der leidgeprüfte Kunde dringend sucht, verhindert. Technische Einrichtungen, die als Abschirmung gegen Erdstrahlen dienen sollen, sorgen bisweilen sogar für zusätzliche Belastungen. Analysen mit Hilfe eines Pendels über einer Planskizze und ähnliche parapsychologische Methoden sind klar dem Gebiet der Esoterik und der Hellseherei zuzuordnen, der Graubereich ist gewaltig.

Klare Richtlinien

Um Transparenz und eine tragfähige Basis für Konsumentenschutz anbieten zu können, bemüht sich der niederösterreichische Radiästhet, Elektro- und Baubiologe Alois Mader um einheitliche Richtlinien, Fachstandardisierungen und einen Ehrenkodex für den Bereich der Umwelt-Einfluß-Indikation. Mader erforschte als Leiter der Österreichischen Gesellschaft angewandter Elektrobiologie und Geobiologie anhand von hundert Arbeiten seiner Kollegen die tägliche Praxis in der Branche. Auf dieser Basis filterte er Fehlerquellen heraus und arbeitete prinzipielle Arbeitsrichtlinien aus. Damit möchte Mader allen Interessierten – Laien wie Praktikern – eine Grundlage anbieten, auf der einerseits reproduzierbare Untersuchungen möglich sind und anhand derer andererseits seriöse und fachlich kompetente Radiästheten von weniger empfehlenswerten Berufskollegen unterschieden werden können.

Elektro-, Geo- und Baubiologie

Der moderne Umweltanalytiker deckt üblicherweise mehrere Bereiche ab. Zum einen ist er traditionell-biophysio-logischer Radiästhet und somit als Geobiologe mit der Wüschelrute tätig. Zum anderen analysiert er als Elektrobiologe mit zahlreichen, aufwendigen Indikatoren moderner Meßtechnik die unter-

schiedlichen Strahlenbelastungen sowie Felder. Da Umweltbelastungen im Wohnbereich häufig auch von ungünstigen Baustoffen und Baumängeln herrühren, ist er üblicherweise auch am Gebiet der Baubiologie beratend aktiv und mit den unterschiedlichen Formen von Wohngiften und Pilzen vertraut.

Gesamtkonzept gefragt

Wer seinen Wohn- und Lebensraum möglichst ideal im Sinn günstiger Umwelteinflüsse (um)gestalten will, muß ganzheitlich denken. Ein solches Gesamtkonzept beginnt idealerweise mit der Auswahl des Bauplatzes oder Wohnortes, der seriösen, fachlich korrekten Analyse vorhandener technischer und natürlicher Umwelteinflüsse und der nach individuellen Bedürfnissen optimierten Gestaltung von Wohn- und Arbeitsräumen (z.B. durch baubiologisch orientierte Elektroinstallationen). Es führt über die sorgfältige Auswahl von Baustoffen und Baumethoden bis hin zur physiologisch und psychologisch hinterfragten, kreativen Innenraumgestaltung und Einrichtung. Bei bereits bewohnten Objekten sind zunächst der Ist-Zustand der Feldstärken und Einflüsse zu erfassen sowie Quellen und Ursachen ausfindig zu machen. Dann können allfällige Verbesserungsvorschläge des Wohn-Experten im Sinne optimierter Lebensqualität umgesetzt werden. Der Lohn für einen solchen Planungsaufwand ist ein Leben unter besonders günstigen Wohnbedingungen auf Basis uralter Weisheit sowie hochmoderner Forschung.

ÄrztelInfo

Büro
gesunderschlafen.at

Alois Mader
Franz Kerbgasse 6
2345 Brunn a. G.

Tel: 0664 6389288

E-Mail:
baubiologie@aloismader.at

Internet:
www.gesunderschlafen.at